

Ein Punkt und Sprung auf Rang vier

Pforzheim Wilddogs erreichen Unentschieden in Freiburg / Offensiv ist Sand im Getriebe

Pforzheim (rn). Die Footballer der Pforzheim Wilddogs haben mit einem 14:14-Unentschieden bei den Freiburg Sacristans im Gepäck die Heimreise angetreten. Das Hinspiel in der Regionalliga Südwest hatten die Mannen aus der Goldstadt noch klar dominiert.

Den Münzwurf entschieden die Wilddogs noch für sich, Quarterback Chris Treister begann mit dem Angriff seiner Offense. Allerdings musste er nach kurzer Zeit den Ball wieder abgeben. Doch auch den Gastgebern blieb der schnelle Start verwehrt. Defense-Coach Bernd Schmitt hatte seine Mannschaft in den Trainingseinheiten vor der Begegnung gut eingestimmt. So kam die Offense wieder zügig in Ballbesitz.

David Gauß sorgte dann für die ersten Punkte und die Führung für die Wilddogs im Freiburger Sportpark, es stand 0:6. Nico Bock verwandelte den Extrapunkt zum 0:7. Die Wilddogs waren nun am Drücker. Das Spiel wurde in dieser Phase von den Pforzheimern streckenweise dominiert, doch es gelang nicht, das in weitere Punkte umzumünzen. Den Gastgebern gelang über einen langen Pass dann vor der Halbzeit noch der Ausgleich zum 7:7, die Begegnung war wieder offen.

Nach der Halbzeit war es erneut Gauß, der zur rechten Zeit an der richtigen Stelle stand, es hieß 7:14. Der anschließende Kick-Off-Return wurde aber von den Sacristans bis an die Zehn-Yard-Linie getragen, eine optimale Feldposition also für die Gastgeber. Was folgte war das 14:14. Ab diesem Zeitpunkt war dann irgendwie der Wurm drin bei den Wilddogs. Die Offense wollte nicht mehr so richtig zünden und es fehlte das letzte Quäntchen Glück.



NICHT UNTERKRIEGEN ließ sich die Defensive der Pforzheim Wilddogs (links) von den Freiburg Sacristans. Für die Breisgauer gab es beim 14:14-Unentschieden nur selten ein Durchkommen. Foto: Gienger

Symbolisch für die zweite Spielhälfte waren dann auch die letzten Spielsekunden der Partie. In Field-Goal-Reichweite kassierte der Angriff der Wilddogs eine Strafe für Spielverzögerung. Der Strafenabtrag brachte sie außerhalb der Chance für ein Field-Goal. Der daraus resultierende Passversuch landete in den Armen eines Freiburger Verteidigers. Somit war das 14:14 besiegt.

„Unsere Defense hat funktioniert, dieser Plan ging auf“, sagte Defense-Captain Michael Lang. „Es fehlte der nötige Drive in der Offense. Wir haben den Ball einfach nicht so richtig bewegen können und waren in guter Feldposition nicht in der Lage, zu punkten. Das ist ärgerlich“, betonte Thomas Zink.

Da im Spiel am nächsten Tag dann die Holzgerlingen Twister gegen die Wein-

heim Longhorns verloren, sicherten sich die Wilddogs mit ihrem Ergebnis im Breisgau immerhin Tabellenplatz vier.

Viel Zeit zum Durchatmen haben die Wilddogs allerdings nicht. Am kommenden Samstag (16 Uhr) geht es zu den Biberach Beavers, die aktuell Rang zwei belegen. Das Hinspiel entschieden die Biberach Beavers gegen die Pforzheimer knapp für sich.